

StadtElternRat Leipzig: Vollversammlung vom 14.04.2018

Gespräch mit LaSuB Sto L Leiter Herrn Jörg Heynoldt ; Moderation Sabine Baillieu.

Frau Baillieu begrüßt die Runde und stellt Herrn Heynoldt vor.

Herr Heynoldt beginnt mit der Berichterstattung der Situation in Sachsens Schulen in den Jahren 2007-2009, in welcher keine sachgerechte Einschätzung der Geburtenrate getroffen wurde. Herr Heynoldt erläutert Zahlen bezüglich Schulschließungen und Stundenkürzungen bei den Lehrern, um diese nicht entlassen zu müssen.

Es gab damals bereits Stimmen, welche die jetzige Situation richtig eingeschätzt haben, aber nicht ernst genommen wurden. Somit ist es nicht mehr 5 vor 12 sondern 5 nach 12 !!

Zur aktuellen Situation der Lehrerausbildung: 2010 gab es weniger als 1000 neue Lehramtsstudenten. Aktuell sind es 2350 !!! Eine 10fache Überzeichnung der Bewerberzahl für die Schulart Gymnasium stand im letzten Sommer eine nur 40%ige Deckung bei den Grundschulen gegenüber. Das LaSuB arbeitet fest mit der Uni zusammen und die Studienplätze werden hochgefahren. Da eine grundständige ausgebildete Lehrkraft von der Immatrikulation (Anmeldung des Studiums) an der Hochschule bis zum Ablegen des Zweiten Staatsexamens eine rund siebenjährige Ausbildungszeit absolviert, wird erst ab 2020 schrittweise und je nach Schulart eine Verbesserung des Schulsystems spürbar werden. Als Grund dafür, dass Lehrer wegziehen oder sich in andere Bundesländer begeben, sieht Herr Heynoldt in der Verbeamtung, welche in anderen Bundesländern die Regel ist. Jetzt hat Sachsen dies ebenfalls veranlasst und damit seine Wettbewerbsposition verbessert.

Sachsen verbeamtet ab 1. Januar 2019 neu einzustellende Lehrkräfte mit grundständiger Ausbildung und übernimmt zur Bedarfsdeckung statuswahrende, bereits verbeamtete Lehrkräfte aus anderen Bundesländern. Gleichzeitig wird grundständig ausgebildeten Lehrkräften im Bestand bis zur Vollendung des 42. Lebensjahres (bisher 47 Jahren) die Möglichkeit eröffnet, sich ebenfalls verbeamten zu lassen.

Bezogen auf den Lehrermangel in speziellen Fächern, z.B. Mathe und Physik, wirbt die Universität zusätzlich für diese Fachkombination.

Außerdem erhalten Referendare im Zeitpunkt der Aufnahme des Referendariats unter der Voraussetzung des erfolgreichen Bestehens des Zweiten Staatsexamens, eine Einstellungsgarantie für die Schularten Grundschule, Förderschule und Oberschule. Für die Schulart Gymnasium und Berufliche Schule nur in bestimmten Fächern bzw. Fächerkombinationen.

Des Weiteren ist unser Ziel, die gleiche Bezahlung aller Lehrkräfte der jeweiligen Schularten. Ab 1. Januar 2019 erhalten daher auch Grundschullehrer die gleiche Besoldung wie Gymnasiallehrer.

Wir befinden uns in einem Übergangsverhältnis. An Grundschulen haben wir ca. 50/50 Seiteneinsteiger und grundständig ausgebildete Lehrkräfte.

Ich befürworte jeden Seiteneinsteiger der aktiv an unserem Bildungssystem mitwirken möchte.

Die Einstiegsqualifikation für Seiteneinsteiger, wird vorgezogen, beginnend ab Mai, damit diese Lehrkräfte ab August zur Verfügung stehen. Sollten Kündigungsschwierigkeiten beim aktuellen Arbeitgeber bestehen, gibt es Ausnahmeregelungen und ein späterer Beginn ist möglich.

StadtElternRat Leipzig: Vollversammlung vom 14.04.2018

Herr Heynoldt stellt sich nun den Fragen in offener Runde.

Frage: Ab wann ist denn damit zu rechnen, dass mehr grundständig ausgebildete Lehrer unserem Schulsystem zur Verfügung stehen??

Antwort:

In die Glaskugel lässt sich nicht sehen, aber wir rechnen damit, dass in rund 5 Jahren eine Verbesserung spürbar wird.

Frage : Warum werden trotz Lehrermangel Bewerber für den Seiteneinstieg abgelehnt und wie wird dies gerechtfertigt??

Antwort:

Es war bisher so, dass der Einstieg ab Juni begonnen hat, zur Verfügung standen diese Lehramtsanwärter allerdings erst im Dezember. Jetzt haben wir dies geändert. Der Einstieg beginnt im Mai und an der Schule sind sie dann ab August einsetzbar.

Es gibt ca. 1400 Bewerbungen als Seiteneinsteiger. Diese werden nach Bedarf und Eignung gehandhabt. Nicht jeder Bewerber ist geeignet, dies ist tatsächlich sehr komplex.

Frage: Mathelehrer und Physiklehrer fehlen und es fällt viel aus. Wie wird Gegengesteuert??
Gibt es Fördermaßnahmen ?

Antwort:

Es gibt ein Ampelsystem, nachzulesen auf www.lehrer-werden-in-sachsen.de, welche die Fächerkombinationen nach dem Bedarf darstellt. Natürlich hat jeder Student freie Fächerwahl und es entscheiden sich leider noch nicht ausreichend Studenten für die Fächerkombination Mathe und Physik.

Die Uni wirbt aktiv für diese Fächer, allerdings ist es wirklich kompliziert.

Frage: Wie viele Schüler werden im neuen Schuljahr auf weiterführende Schulen wechseln??

Antwort:

Durch die Gesetzesänderung, womit die Eltern das Wahlrecht der weiterführenden Schule entgegen der Bildungsempfehlung haben, verändern sich diese Zahlen.

Schüler ohne Bildungsempfehlung am Gymnasium: War es vorher so, dass 180 Eltern ihre Kinder am Gymnasium angemeldet haben, wechselten tatsächlich nach den Eignungsprüfungen ca.140 der Schüler tatsächlich aufs Gymnasium.

Es ist aktuell so, dass 234 Eltern ihre Kinder an Gymnasien angemeldet haben, jedoch nur tatsächlich 196 Kinder wechseln.

Für jeden Schüler gibt es einen Schulplatz.

- An den Oberschulen sind es 2027 Plätze
- An Gymnasien sind es 2273 Plätze.

Wir reden hier von Plätzen, nicht von einzelnen Kindern.

Für die Integration von Kindern mit Sonderförderung bedarf es mehr Platz. Sprich ein Kind, welches im sozialen und emotionalen Bereich Schwierigkeiten aufweist, nimmt 2,5 Plätze ein und daher muss die Schülerzahl in der Klasse abgesenkt werden.

Frage: Was denken Sie, welche Gründe gibt es, dass zu wenig Lehrer an Oberschulen unterrichten wollen und sich lieber in der freien Marktwirtschaft betätigen?

StadtElternRat Leipzig: Vollversammlung vom 14.04.2018

Antwort:

Wir versuchen Gymnasiasten, welche von der Oberschule in die Oberstufe an Gymnasium wechseln, für das Lehramtsstudium zu werben, da sie die Situation an Oberschulen kennen. Es wird mit Praktika an Oberschulen und Grundschulen geworben. Außerdem hoffen wir mit der Angleichung der Gehälter von Grundschullehrern, Oberschullehrern und Gymnasiallehrern und der Verbeamtung den Lehrerberuf wieder reizvoll zu machen und einen Wechsel in die freie Marktwirtschaft zu verhindern.

Frage: Wie stehen Sie persönlich zum Thema Seiteneinsteiger?

Antwort:

Ich befürworte jeden der unser Bildungssystem mitgestalten möchte. Ich bin froh, dass es diese engagierten Menschen gibt.

Bei einer Tätigkeit in Grund- und Förderschule, sind aufgrund des besonderen Tätigkeitsprofils der in diesen Schularten benötigten Lehrkräfte, zuerst die wissenschaftliche Ausbildung und anschließend der Vorbereitungsdienst zu durchlaufen. Das heißt 4 Semester und anschließend 1 Jahr Vorbereitungsdienst.

Frage : Wie wird die Eignung der Seiteneinsteiger geprüft ob diese Personen tatsächlich geeignet sind ?

Antwort:

Wir prüfen nicht nur allein durch die Ausbildung und die vorangegangene Laufbahn, sondern suchen das Gespräch.

Das Filtern ist schwer, aber ich denke das die Motivation dieser Menschen hoch ist. Es wird formell geprüft, aber es gibt kein Assessment oder ähnliches. Bitte behalten sie einen differenzierten Blick auf die Lage.

Frage: Wird beim Seiteneinsteiger pädagogisch nachgearbeitet, bezogen auf den Umgang mit Kindern? Und wem ist der Seiteneinsteiger unterstellt??

Antwort:

Es gibt Kurse, welche besucht werden können, um den Umgang besser zu meistern.

Bedenken sie bitte, dass es wie in jedem Beruf auch Einstiegsschwierigkeiten geben kann. Kommunikation ist sehr wichtig. Bitte suchen sie bei Problemen das Gespräch mit dem Lehrer und/oder eben auch mit dem Direktor.

Frage: Gibt es Weiterbildungsseminare?

Antwort:

Natürlich gibt es Fortbildungen und als Direktor gehört es natürlich dazu das Niveau unseres Bildungssystems zu halten und auf aktuelle Situationen einzugehen. Es ist eine große Leistung was unsere Direktoren heute alles leisten und organisieren müssen.

Frage: Bei Unterrichtsausfall und bei gehaltenen Stunden wie können sie dies transparent gestalten?

StadtElternRat Leipzig: Vollversammlung vom 14.04.2018

Antwort:

Die Schulleiter sind angehalten nichts zu beschönigen. Diese Listen sind im Internet einsehbar und Stillbeschäftigung sowie Hausarbeit sind aufgeführt.

Neue Lerninhalte wie beispielsweise Digitalisierung , Medienbildung und politische Bildung verlangen eine fächerübergreifende Lehrplanüberarbeitung die sich in den Stundentafeln niederschlagen wird. Mit der Stundentafelüberarbeitung wird deshalb die im bundesweiten und erst recht europäischen Vergleich überdurchschnittlich hohe Stundenlast der Schüler verringert und Raum dafür geschaffen. Die Lehrpläne und Stundentafeln werden zum 1.August 2019 überarbeitet. Ziel ist eine Absenkung des Unterrichtsvolumens um 4 Prozent. Beispiel Gemeinschaftskunde soll ab 2019 bereits ab der 7.Klasse unterrichtet werden.

Frage: Wie können wir als Elternvertreter den Eltern die Angst nehmen wenn Kinder von Freien Schulen an öffentliche weiterführende Schulen wechseln?

Antwort:

Die allermeisten Schüler in Sachsen absolvieren erfolgreich eine Schule in staatlicher Trägerschaft. Bei aller Diskussion zu Ausfallstunden und Lehrermangel sind trotzdem die Abschlüsse der Kinder gesichert.

Frage: Gibt es nach dem Springersystem ein Kooperationsbündnis, welches den Gymnasien die Möglichkeit bietet in Zusammenarbeit naturwissenschaftliche Leistungskurse anzubieten?

Antwort:

Ich werde mich informieren und diese Möglichkeiten erörtern.

Abschließend möchte ich als Protokollierer sagen, dass diese Art der Gesprächsführung offen und auf Augenhöhe stattgefunden hat. Wir als Eltern wurden gehört. Herr Heynoldt hat auch im persönlichen Gespräch Ängste und Sorgen ernst genommen und Hilfe angeboten. Wir bedanken uns nochmals für die Bereitschaft mit uns Eltern zusammen zuarbeiten.